



**UZ**

**KARL-MARX-UNIVERSITÄT**

Universitätszeitung

Organ der

Kreisleitung der

21. März 1980

SEP 5 MRZ 1980

Z. 20459

ZSWK

Kult

Soz

BGT

Sachliche

Länder

Mobi

26.3.

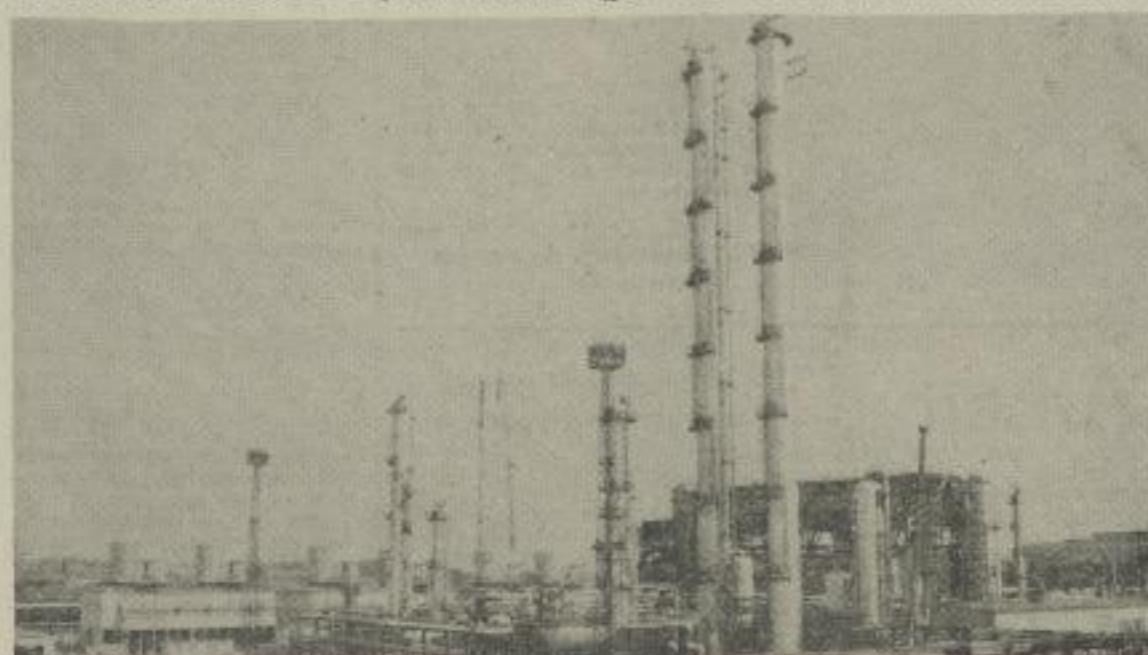
26.3.

26.3.

26.3.

**12**

### Chemiker mit neuen Spitzenleistungen zur V. Hochschulkonferenz



Durch enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern der KMU und der chemischen Industrie, u. a. in Leuna und Böhmen, konnten wissenschaftliche Höchstleistungen schnell in die Praxis übergeführt werden.

Foto: ADN/ZB

## Neue Katalysatoren für besseres Benzin

### Durch Zusammenarbeit Millionengewinne mit geringen Investitionen

(UZ) Die Entwicklung von Katalysatoren für verschiedene petrochemische Prozesse zur Gewinnung hochwertiger Benzine ist ein Schwerpunkt der Problemkommission technische und angewandte physikalische Chemie unter Leitung von Prof. Schöllner. Durch kontinuierliche Forschung über Jahre hinweg konnten hier Millionengewinne in der petrochemischen Industrie erzielt werden. Die unscheinbaren Katalysatoren führen dazu, daß Reaktionen zum einen schneller und zum anderen in die gewünschte Richtung ablaufen. Der Einsatz entspricht genau den Erfordernissen der Intensivierung.

Ohne nennenswerte Investitionen wird eine wesentliche Leistungssteigerung erreicht. An der komplexen Aufgabenstellung arbeiten neben Wissenschaftlern mehrerer Arbeitsgruppen der Sektion Chemie auch Physiker der NMR-Arbeitung unter Leitung von Prof. Pfeifer. Gegenwärtig entwickeln sie gemeinsam mit Praktikern der Leuna-Werke neuartige Katalysatoren zur Dimerisierung niedriger Olefine. Diese bei der Erdölverarbeitung anfallenden Gasgemische, die bisher wenig genutzt wurden, können dann besser verwertet werden. Ein Teil der Gase soll in flüssige Kohlenwasserstoffe mit

hoher Oktanzahl umgewandelt werden, die wichtige Benzinkomponenten sind. Ursprünglich war geplant, die Grundlagenforschung dafür bis zum 35. Jahrestag der Gründung der SED im nächsten Jahr abzuschließen. Jetzt beschlossen die beteiligten Wissenschaftler noch einen Schritt zu ziehen, um die Ergebnisse bereits im September zur V. Hochschulkonferenz zu liefern. Zu den Verpflichtungen des Kollektives gehört auch ein neuer Katalysator zur Leichbenzinsisomerisierung. Durch seinen Einsatz können niedrige Spaltprodukte zusätzlich zu Benzinen mit hoher Oktanzahl verarbeitet werden. Bereits erste erfolgreiche Erprobungen in Pilotanlagen versprechen eine edle Spitzenleistung. Bei großtechnischer Nutzung könnten enorme Energieeinsparungen durch die Herabsetzung der Reaktionstemperatur eingespart werden. Den Ergebnissen liegt eine internationale dreiseitige Zusammenarbeit zwischen der KMU, der Universität Sofia und dem Moskauer Institut für organische Chemie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR zugrunde. Die enge Kooperation mit Leuna und Böhmen garantiert deren Anwendbarkeit in bereits vorhandenen Anlagen.

Großen Anteil an der erfolgreichen

Katalysatorforschung hat Doz. Dr. Steinberg von der Sektion Chemie der KMU. Auf sein Kontra gehen 18 Patente, von denen bisher 10 realisiert werden konnten. Das liegt wesentlich über dem DDR-Durchschnitt. Ein von Dr. Steinberg entwickelter Katalysator zum formelselektiven Spalten von Erdöl ist seit 1978 im VEB „Ott-Grotewohl“ Böhmen und seit 1979 auch im PCK Schwedt im Einsatz. Dieser Reaktionskatalysator ist weltmarktbestimmend und wurde vom Beirat für Chemie des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen als wissenschaftliche Höchstleistung anerkannt. Durch seine Hilfe kann der Anteil von n-Paraffinen im Benzin, die das vom Kraftfahrer gefürchtete Klingen des Motors hervorruft, bedeutend gesenkt werden. Eine Qualitätsverbesserung um 4 bis 6 Oktaneinheiten. Temperatursteigerungen und Erhöhung der Laufzeit der Anlagen auf das Dreifache bringen einen jährlichen Nutzen von mehreren Millionen Mark. Dr. Steinberg verläßt seinem Arbeitsplatz mindestens einmal pro Woche nach Leuna oder Böhmen. Gegenüber unserer Redaktion betonte er, daß die erreichten Ergebnisse nur durch die langjährige außerordentlich engen Zusammenarbeit mit der Industrie möglich würden.

## Politische Führung der Hauptprozesse weiter qualifizieren

(UZ) Einen Kurzlehrgang führte am 14. und 15. März das Sekretariat der SED-Kreisleitung mit den Sekretären der SED-Grundorganisationen der Karl-Marx-Universität durch. Der Lehrgang diente vor allem dem Austausch von Ergebnissen und Erfahrungen der politisch-ideologischen Führungstätigkeit der Grundorganisationen in der vertieften Auswertung der 11. Tagung des ZK der SED sowie der Rede Erich Honeckers über „Die nächsten Aufgaben der Partei bei der weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED“. Vorrangigen Stellenwert des Erfahrungsaustausches hatten der Kampf an allen GO um die weitere zielstreibende

Erhöhung des Niveaus der massenpolitischen Arbeit und die ständige Qualifizierung der politischen Führung der Hauptprozesse an der KMU.

Durch den Lehrgang diente vor allem der Austausch von Ergebnissen und Erfahrungen der politisch-ideologischen Führungstätigkeit der Grundorganisationen in der vertieften Auswertung der 11. Tagung des ZK der SED sowie der Rede Erich Honeckers über „Die nächsten Aufgaben der Partei bei der weiteren Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED“. Vorrangigen Stellenwert des Erfahrungsaustausches hatten der Kampf an allen GO um die weitere zielstreibende

und Wirksamkeit der Kreisparteianorganisation.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, betonte in seinem Schlusswort nachdrücklich die enorme Bedeutung der persönlichen Gespräche im Zusammenhang mit der Kontrolle der Parteidokumente und ordnungsgemäßen Registrierung der Mitglieder und Kandidaten der Partei. In Verwirklichung der Kampfprogramme der GO sei dies eine hervorragende Möglichkeit, jeden Kommunisten der KMU mit konkreten, abrechenbaren Aufgaben auf die hohen Anforderungen der 80er Jahre einzuschwören. (Siehe auch Kommentar S. 2)

Im Zentrum der Aufmerksamkeit der seminaristischen Beratungen, die von Mitgliedern des Sekretariats geleitet wurden, standen die weitere Festigung der Kampfkraft, die Erhöhung der politischen Aktivität

und Wirksamkeit der Kreisparteianorganisation.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, betonte in seinem Schlusswort nachdrücklich die enorme Bedeutung der persönlichen Gespräche im Zusammenhang mit der Kontrolle der Parteidokumente und ordnungsgemäßen Registrierung der Mitglieder und Kandidaten der Partei. In Verwirklichung der Kampfprogramme der GO sei dies eine hervorragende Möglichkeit, jeden Kommunisten der KMU mit konkreten, abrechenbaren Aufgaben auf die hohen Anforderungen der 80er Jahre einzuschwören. (Siehe auch Kommentar S. 2)

## Computertomografie verbessert Diagnose

### Radiologie nahm Anlage in Betrieb

(UZ) Eine moderne Anlage zur Computertomografie wurde am 18. März in der Radiologischen Klinik der Karl-Marx-Universität offiziell in Betrieb genommen. Zu diesem Ereignis konnte der Direktor der Klinik, Prof. Dr. Oelßner, zahlreiche Gäste, unter denen sich auch der 1. Sekretär des SED-Kreisleitung Dr. Werner Fuchs, der Rektor der KMU, Prof. Dr. Lothar Rathmann, der stellvertretende Leiter der Abteilung Gesundheitspolitik des ZK der SED, Prof. Dr. Karl Seidel, und Vertreter des Ministeriums für Gesundheitswesen und für Hoch- und Fachschulwesen befanden. Prof. Dr. Oelßner dankte besonders den Kollegen der Brigade Exner vom VEB Bauapparaturen Leipzig-Süd, durch deren Einsatz die Bauarbeiten schnell abgeschlossen werden konnten. Der Klinikdirektor informierte dann über Funktionsweise und Anwendbarkeit des völlig später auch eine dritte Schicht eingesetzten diagnostischen Verfahrens.

Der Computer registriert in kürzester Zeit 200 000 Messwerte, die auf magnetischen Datenträgern gespeichert werden. Die Befunde können unmittelbar auf vorhandenen Monitoren sichtbar gemacht werden. Um die hochwertige Technik bestmöglich auszunutzen, soll die zweite Schicht erweitert und Anwendbarkeit des völlig später auch eine dritte Schicht eingesetzten diagnostischen Verfahrens.



10 bis 15 Patienten können zur Zeit täglich mittels Computertomografie untersucht werden.

Foto: Curt Velten

## Neue Veranstaltungsform mit Vertretern der Praxis

(UZ-Korr.) Zur weiteren Verbesserung der Ausbildung der Studenten und gleichzeitiger Einbeziehung der Praxis – entsprechend einem Grundanliegen bei der Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz – hat der Bereich Internationales Wirtschaftsrecht/Wissenschaftlich-technischer Rechtschutz (IWR/WTR) der Sektion Rechtswissenschaft eine neue Form wissenschaftlicher Veranstaltungen unter Leitung von Genossen Prof. Dr. sc. Schönthal eingeführt.

Dabei werden vor allem Fragen der rechtlichen Formen der rationalen Überführung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse in die Produktion, des Schutzes derselben vor Zugriffen Dritter und Probleme der rechtlichen Regelung der interistemaren Wirtschaftsbeziehungen behandelt. Die Seminare finden monatlich statt. Als nächste Themen werden behandelt: „Das Verbot des sozialistischen Nachbaus in seiner Bedeutung für die Volkswirtschaft der DDR. Auswertung der diplomatischen Konferenz zur Revision des PV“.

„Auswirkung der PCT auf die Anmeldepraxis“, um nur einige zu nennen. Die erste gut besuchte Veranstaltung hat gezeigt, daß diese neue Form der Weiterbildung auf großes Interesse der Praktiker stößt und gleichzeitig durch deren Diskussion Anlässe für die weitere Verbesserung der Ausbildung und Profilierung der Forschung geben werden.



Wort und Tat zur  
Produktivkraft  
Wissenschaft



UZ-Portrait  
von  
K.-H. Kaletta



Die UNO und  
der internationale  
Klassenkampf



Visite der  
FDJ-Redaktion  
im ORZ

**Heute:**